

TSCHECHIEN: AKW TEMELÍN (2017¹)



BAUTYP	LEISTUNG	BETRIEB seit	DAUER
2 Druckwasser-Reaktoren nach russisch- amerikanischer Bauart: WWER-1000/320	je 963 MW	Reaktor 1: 2002	2042
		Reaktor 2: 2003	2043

- **LAGE:** Temelin liegt in Südböhmen, nur etwa 50 km nördlich der oberösterreich. Grenze .
- **SICHERHEITSMÄNGEL** u.a. wegen überdimensionierter Turbinen (sind ungeprüfte Prototypen!). Dadurch ergeben sich überdurchschnittlich viele Störungen.
- **HÄUFIGE STÖRFÄLLE:** bis 2012 gab es (mindestens) 131 Störfälle, im Jahr 2007 waren es allein 14 größere Störfälle der Stufe INES-1 (auf der 7-teiligen Skala).
- **ERDBEBEN:** Am 12.01.2012 gab es in 30 km Entfernung von Temelin ein Erdbeben der Stärke 3,1 der Richterskala. Das AKW ist für stärkere Erdbeben nicht ausgelegt. Die Störungszonen in Südböhmen sind entgegen den Beteuerungen der AKW-Betreiber eben leider doch aktiv.
- Das „**MELKER ABKOMMEN**“ zwischen Österreich und Tschechien (im Jahr 2000) bezüglich einer EU-konformen Umweltverträglichkeitsprüfung wurde **nicht eingehalten**. Ebenso wurde die Informationspflicht bei Störfällen ab Stufe INES-1 häufig missachtet.
- Die Tschechische Republik plant trotz des großen Sicherheitsrisikos und trotz großer Bedenken von Fachleuten den **Bau von zwei weiteren Reaktoren gleichen Typs** an diesem Standort. Die Atommüll-Lagerung ist ebenfalls nicht gelöst.

DAGEGEN PROTESTIEREN WIR!

Wiener Plattform Atomkraftfrei



www.atomkraftfreieukunft.at email: atomkraftfreieukunft@gmx.at
Tel. 01 8659939 (früh und abends)

NEUES vom AKW TEMELIN (2017¹)

2012	<p>Erdbeben der Stärke 3,1 erschüttert die Umgebung von Temelin.</p> <p>23.6. 2012: Offizielle Anhörung im Rahmen des UVP-Verfahrens zum Ausbau des AKW Temelin. Es gab massive Benachteiligungen für die österreichischen und deutschen Teilnehmer. Verletzung der Aarhus-Konvention! Es gibt drei Bewerber – die amerikanische Firma Westinghouse, die französische Areva und das tschechisch – russische Konsortium.</p> <p>Eine unsichere Schweißnaht und illegale Reparaturen am Reaktordruckbehälter von Block 1 werden aufgedeckt.</p> <p>Der Europäische Gerichtshof weist die Klagen Oberösterreichs gegen den Energiebetreiber CEZ ab, da von Temelin keine gesundheitlichen Gefahren ausgehen und die strengen EU-Sicherheitsstandards erfüllt würden.</p>
2013	<p>Trotz Kritik an der UVP und mehrfacher Verstöße gegen die Aarhus-Konvention stimmt das tschechische Umweltministerium dem Ausbau des AKW Temelin zu.</p>
2014	<p>CEZ stoppt die Ausschreibung für Reaktor 3+4, da sich die tschechische Regierung weigert, Garantien für Abnahmepreise zu geben und ein AKW ohne staatliche Unterstützung unrentabel ist.</p> <p>12.7.2014: Störfall: Ausfall einer Kühlpumpe im Block 2.</p> <p>Tschechien exportiert mehr Strom als Temelin erzeugt</p>
2015	<p>26.6.2015: Störfall mit Austritt radioaktiver Strahlung (Undichtheit im Dampfgenerator)</p> <p>10.6. - 30.7. kein Strom aus Temelin. Störung im nichtnuklearen Bereich im Block 2.</p> <p>Vom 13.8. - 19.8. ist das ganze AKW nicht in Betrieb.</p> <p>Oktober: Stresstests werden mit positivem Urteil beendet. Kraftwerk muss 40 Maßnahmen umsetzen.</p> <p>Tschechische NGOs (Südböhmische Mütter, die Bürgerinitiative Umweltschutz und die Vereinigung Calla) klagen beim Stadtgericht in Prag gegen die Entscheidung, mit der das Staatsamt für Kernsicherheit die Erbauung der neuen Reaktoren bewilligt hat.</p> <p>Nov.: Die Regierung wird mit einem hohen Beamten über den Bau der neuen Atomblöcke Entscheidungshoheit haben, und nicht mehr wie bisher CEZ.</p>
2016	<p>Kontrollen ergeben, dass Tausende Röntgenfotos von Schweißnähten der Rohrleitungen gefälscht wurden. Neue Fotos können im Gegensatz zum AKW Dukovany auch ohne Abschaltung des AKW gemacht werden. Temelin erzeugte 2016 nur 12,1 TWh –das ist die niedrigste Strommenge der letzten zehn Jahre. Die Ursache dafür sind ungeplante Abstellungen der beiden Blöcke, .u.a. wegen einer Überhitzung der Turbine.</p>
2017	<p>Unklarheit über den Neubau von 2 Reaktoren: Finanzminister Andrej Babis ist angesichts der fehlenden Staatsgarantien für ein Auswahlverfahren der Anbieter für den Ausbau Temelin. Es beteiligen sich Rosatom, Westinghouse, EDF, CGN aus China, KHNP aus Südkorea und das japanisch-französische Konsortium Atmea.</p> <p>Das Atomkraftwerk tauscht jedes Jahr ein Viertel des Kernbrennstoffs aus. Der abgebrannte Kernbrennstoff kommt ins Abklingbecken neben dem Reaktor. Den Transport sichert eine spezielle, fernbediente Maschine. Der Austausch einer Brennstoffeinheit dauert ca. 20 Minuten. Insgesamt tauscht die Maschine 163 Brennstoffeinheiten. Der Kernbrennstoffwechsel geschieht unter einer strengen Aufsicht der Internationalen Agentur für Atomenergie in Wien.</p> <p>Für 2017 sind Betriebspausen von insgesamt sechs Monaten geplant.</p>